



MORGEN

**NETZWERK MÜNCHNER
MIGRANTENORGANISATIONEN**

JAHRESBERICHT 2020

2020 – HERAUSFORDERUNGEN UND (DIGITALE) CHANCEN

2020 war ein besonderes Jahr. Global betrachtet, sowie für MORGEN konkret. Angesichts der großen Veränderungen und Einschränkungen, die die Corona-Virus-Pandemie mit sich brachte und bringt, sind wir von MORGEN vor allem eines: Dankbar. Dankbar für das großartige Engagement, das entgegen aller widrigen Umstände auch 2020 von Vereinen und Ehrenamtlichen aus unserem Netzwerk und in der Stadt München geleistet wurde. Dankbar aber auch für die Tatsache, dass unser Team und Vorstand bisher von dem Virus verschont geblieben ist und wir unsere Arbeit den Umständen entsprechend fortsetzen konnten. Und nicht zuletzt dankbar für unsere großartigen Partner und die Förderstrukturen auf kommunaler und Bundesebene, die uns ermöglicht haben, trotz Pandemie unsere Projekte fortzuführen.

Schon nach dem Lockdown im März wurde rasch deutlich: Bürgerschaftliches Engagement ist ein gesellschaftlicher Motor in der Krise und auch Gruppen und Personen aus unserem Netzwerk entwickelten schnell kreative Lösungen, um ihre eigenen Communities bzw. Menschen aus ihrem Umfeld oder Geflüchtete mit Informationen, Hilfsangeboten oder Schutzmasken zu versorgen. Über die Projekte „samo.fa“ und „House of Resources“ konnte MORGEN Angebote unterstützen und z.T. auch mitinitiieren. Gleichzeitig bot der Lockdown auch die Gelegenheit, den Blick stärker auf unsere internen Strukturen zu legen, noch digitaler zu werden und bessere Home-Office Bedingungen zu schaffen. Hierfür erwies sich die neue Personalstelle im Team als zentrale Ressource und große Entlastung v.a. auch für die Geschäftsführung. Zusätzlich ermöglichten auch die Bundesprojekte „House of Resources“, „samo.fa“ und „KIWiT“, digitale Angebote voranzubringen, eine Vereinsdatenbank aufzubauen und neue Tools für die digitale Teamarbeit bereitzustellen. Besonderer Dank gilt auch dem Team des Kulturzentrums GOROD, der Münchner Stadtbibliothek, sowie der Media School Bayern, die uns v.a. in Hinblick auf die Durchführung von Online-Veranstaltungen, Streaming-Angeboten sowie Video-Projekten auf großartige Weise unterstützt haben!

Digitalisierung bietet Chancen. Vor allem für die bundesweite Projektarbeit bedeuten die Online-Meetings viel Zeit- und Kostenersparnis und einige der entwickelten Formate bleiben hoffentlich langfristig bestehen. Gleichzeitig sind digitale Angebote kein Ersatz für reale Begegnungen. In Präsenz können sich Menschen anders kennenlernen und in Kontakt kommen. Auch die Zugangsfrage stellt sich digital neu: Wer hat WLAN? Wer hat einen Laptop, ein Tablet, eine Möglichkeit, ungestört an einem digitalen Meeting teilzunehmen? Die Münchner Flüchtlingsunterkünfte sind davon häufig weit entfernt, wie sich gezeigt hat und auch viele Münchner Familien – mit oder ohne Migrationsgeschichte – geraten durch Corona an ihre Grenzen. Kurzarbeit, Jobverlust, Kinderbetreuung organisieren, in Quarantäne und/oder auf beengten Raum leben, soziale bzw. berufliche Unsicherheit sowie die Erkrankung an Corona. Dies sind nur einige Schwierigkeiten, mit denen Menschen seit Beginn der Pandemie kämpfen. Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte sind überproportional von negativen Auswirkungen der Krise betroffen. Dies gilt für Job-, Wohn- oder Bildungssituation.

Zum Glück hat die Stadt München dies erkannt und hat auch bereits wichtige Maßnahmen ergriffen, um diese Schwierigkeiten aufzufangen. Besonders wichtig im Hinblick auf das Engagement der Gruppen und Personen aus dem MORGEN-Netzwerk ist die Fortsetzung der Förderung des muttersprachlichen Unterrichtes, die zunächst bis Ende 2021 unverändert bleiben wird. An dieser Stelle gilt unser Dank unseren Partnern Selbsthilfezentrum, Migrationsbeirat und Migrantinnen-Netzwerk Bayern ebenso wie den engagierten Stadtratsfraktionen, die sich im Sommer die Zeit für Gespräche mit uns genommen haben und sich auch z.T. aktiv bei uns im Kuratorium einbringen.

Denn die Krise macht uns deutlich: Die Herausforderungen sind so groß, dass Lösungen nur gemeinsam möglich sind. Und so werden wir auch 2021 weiterarbeiten, um das Engagement von Gruppen und Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte zu fördern. Zum Beispiel um neue Räume zu erschließen, Gruppen im Kampf gegen Rassismus zu stärken, Bildungschancen zu verbessern oder neue Formate für kulturelle Angebote in Zeiten der Pandemie zu entwickeln.

In diesem Sinne danken wir allen, die MORGEN und seine Projekte 2020 gefördert, bereichert und vorangebracht haben und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch! Besonderer Dank gilt auch Büşra Engin, die uns in diesem schwierigen Jahr in der Verwaltung unterstützt hat und die leider seit August 2020 nicht mehr Teil des Teams ist. An ihrer Stelle wird unser Team nun durch Aylin Cakmak bereichert.

Bilder und Videos zu allen Aktivitäten sind auf unserer Website und auf unserem Youtube-Kanal zu finden unter:



www.morgen-muenchen.de/bildergalerie/

<https://www.youtube.com/c/MORGENeVNetzwerk/playlists>



Impressum:

MORGEN e.V.,
Netzwerk Münchner Migrant*innenorganisationen
Arnulfstraße 197
80634 München

info@morgen-muenchen.de
www.morgen-muenchen.de

Vereins- und Spendenkonto
IBAN: DE15 4306 0967 8238 0472 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS-Bank

Fotografie: Samir Sakkal, Isabel Muehlhaus, Agnieszka Spizewska, sowie privat.

Gestaltung: umwerk.de, Tanja Kischel

HOUSE OF RESOURCES MÜNCHEN

Das „House of Resources München“ (HoR): Instrument zur praktischen Unterstützung von Vereinen, Initiativen und Communities

Das HoR hat sich in der zweiten Projektlaufzeit (Juni 2019–Mai 2022) etabliert. Es gehört zu einem Programm, das 2020 an elf Standorten in Deutschland die Tätigkeit von migrantischen Vereinen, Initiativen und Communities (MO) unterstützt. Dabei setzt es sich besonders für die Vernetzung der MO untereinander sowie den Austausch mit zahlreichen Einrichtungen der Landeshauptstadt München und weiteren Anlaufstellen in der Stadt ein. Auch 2020 hat sich gezeigt, dass die MO selbst die Kontakte zu den für sie interessanten und wichtigen Stellen suchen und für Aktivitäten nutzen.

Die Pandemie machte es erforderlich, dass man sich auf die neue Situation einstellen musste. Das galt für alle. Bis zum Jahresende 2020 stand die Frage im Mittelpunkt, wie der eigene Aktionsradius gestaltet werden konnte, was möglich und was nicht möglich war. Auch aufgrund unterschiedlicher Informationen und der bestehenden Unsicherheiten war es für etliche MO nicht leicht, die eigene Arbeit fortzuführen. Andere haben sich schnell auf digitale Kommunikation und Information umgestellt und damit weiterhin viele erreicht. Auch das HoR hat sich der neuen Lage angepasst und mit seinen Angeboten und digitalen Möglichkeiten MO unterstützt und den Austausch gefördert. Neue Rahmenbedingungen erfordern neue Lösungen, und dies wird sich fortsetzen. Dies gilt auch für den Dialog und die Kooperation der MO mit den Anlaufstellen.

Viele Personen in MO bewegen die Lage und Entwicklung in den Herkunftsländern oder -regionen, denn die Situation von Verwandten und sonstigen Verbindungen spielen auch im Alltag eine große Rolle. Über ihre Netzwerke liefern sie wichtige Fakten und Eindrücke, die auch für die Arbeit von MORGEN e. V. und HoR und den Dialog mit den MO wichtig sind und für die Aktivitäten berücksichtigt werden.

Kernelement des HoR: Mikroprojekte für MO als Instrument der Vernetzung von MO untereinander

Nach wie vor haben die über das HoR angebotenen Mikroprojekte einen herausragenden Stellenwert bei der Unterstützung von MO. Die dazu angebotenen vier Ressourcenwerkstätten gingen auf die Förderkriterien ein, praktische Fragen der Durchführung von digitalen und nicht digitalen Treffen und Veranstaltungen und sorgten immer für wichtigen Austausch und Vernetzung der Teilnehmenden untereinander. Auf einer Projektwerkstatt im November 2020 wurde Bilanz der insgesamt zwölf Mikroprojekte gezogen. Das Ergebnis macht deutlich, dass Mikroprojekte immer professioneller und öffentlich sichtbar durchgeführt werden. Auch über digitale Formate werden Zielgruppen erreicht. Aus den Mikroprojekten sind bedeutende Impulse für die Vernetzung untereinander entstanden, die sich gleichzeitig auf die Arbeit und Ausrichtung des HoR auswirken und künftig genutzt werden.

Stadtteilarbeit konkret: MObE – Beauftragte für Bildung und Partizipation

Das Projekt ist eine Kooperation von MORGEN e. V. und des HoR mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement und der Bildungsberatung. Die acht aus MO stammenden „Movies“ [„Migrantenorganisationen in Bewegung“] vermitteln in ausgewählten Stadtteilen Münchens den MO Informationen und Hintergründe für Anlaufstellen im Stadtteil. Neben Schulen, Nachbarschaftstreffs, Kultureinrichtungen und BildungsLokalen sind Einrichtungen der Jugend- und Seniorenarbeit vertreten. In der Kooperation mit den Bezirksausschüssen wird Partizipation „im Kleinen“ erfahrbar. Die bisherigen Reaktionen zeigen, dass MObE genau das richtige Projekt ist, um die gleichberechtigte Teilhabe von MO in vielen Bereichen des Gemeinwesens in München zu fördern. Daher soll die Arbeit gefestigt und weiterentwickelt werden.



MIGRANTENORGANISATIONEN & GEFLÜCHTETE

Seit 2016 unterstützt MORGEN Migrantenorganisationen und Geflüchtete im Rahmen des Projektes „samo.fa“ und vernetzt sie untereinander sowie mit Partnern des Gemeinwesens. Durch die Corona-Krise mussten auch im Projekt „samo.fa“ Anpassungen vorgenommen und neue, v.a. digitale Lösungen entwickelt werden. So waren wir leider auch gezwungen, das geplante Nauroz-Fest gemeinsam mit dem Museum Fünf Kontinente in letzter Minute abzusagen bzw. auf 2021 zu verschieben. Gleichzeitig ergaben sich – v.a. auch auf Initiative von Vereinen und Ehrenamtlichen hin – rasch neue Ideen und Initiativen, um Geflüchtete in Unterkünften zu unterstützen. Wir danken allen Beteiligten für die Initiativen und das geleistete Engagement in diesen widrigen Umständen.

Mehrsprachige Informationen, Masken nähen, Initiative „Stay Strong“

Vor allem zu Beginn der Corona-Virus-Pandemie war das vorrangige Ziel, Geflüchtete und Menschen aus unterschiedlichen Communities über die aktuelle Lage in Kenntnis zu setzen und mit Schutzmasken zu versorgen. In Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie u.a. Bellevue di Monaco, Münchner Flüchtlingsrat, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Münchner Freiwillige und REGSAM stand MORGEN in regelmäßigem Austausch, um sich über die Lage in den Unterkünften zu informieren und Aktivitäten abzustimmen. Wesentliche Informationen wurden gesammelt und stehen auf der Website www.morgen-muenchen.de – auch mehrsprachig – zum Abruf bereit. Zur Weitergabe an die Communities erstellte MORGEN eine Infokarte, die durch Aktive aus unseren Vereinen in neun verschiedene Sprachen übersetzt wurde und auch im bundesweiten „samo.fa“-Netzwerk Verwendung fand. Auch die Aktion „Stay Strong – for Integration Against Racism“, die ursprünglich als Fortsetzung der großen Veranstaltung von letztem Jahr geplant war, musste wegen Corona neu konzipiert werden. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring (KJR) und MORGEN e.V. organisierte Cheikh Faye eine großangelegte Nähaktion. „Papa Design“, ein junger Modedesigner aus dem Senegal und viele Aktive aus verschiedenen Vereinen beteiligten sich daran, Masken für verschiedene Unterkünfte anzufertigen, die anschließend an die dort lebenden Menschen verteilt wurden. Zusätzlich fand eine Aktionswoche vom 15. bis 20. Juni 2020 statt mit verschiedenen Veranstaltungen in Präsenz- und Digitalformaten. Hier standen v.a. Kulturangebote im Fokus sowie eine Podiumsdiskussion über Rassismus, Corona und Fluchterfahrung. Die Veranstaltung und alle damit verbundenen Videos sind auf dem MORGEN-Youtube-Kanal öffentlich abrufbar oder auf Facebook zu finden unter der Veranstaltungs-Seite „Stay Strong Online-Edition“.



Weltflüchtlingstag: Outdoor und in Präsenz

Als eine der wenigen großen Präsenzveranstaltungen organisierte MORGEN gemeinsam mit den alljährlichen Partnern u.a. Münchner Flüchtlingsrat, Save me, Bellevue di Monaco, SchlaU-Schule, Kreisjugendring, Münchner Kammer-spiele auch 2020 eine große Veranstaltung anlässlich des UN Weltflüchtlingstages am 20. Juni. Vom KVR als Veranstaltung für 300 Personen genehmigt fand auf dem Odeonsplatz ein Bühnenprogramm mit Musik und Redebeiträgen statt. Trotz des schlechten Wetters war die Veranstaltung gut besucht und gehörte zu den größten Präsenzveranstaltungen von MORGEN 2020. Als neue Partner waren die InitiativGruppe e.V. und Campus di Monaco dabei.



Corona und Rassismus im Fokus: Lokale Dialogkonferenz und „Bildungsdialog“

Dank des großartigen Filmteams des Kulturzentrums GOROD, war es möglich, trotz Corona eine lokale Dialogkonferenz zu organisieren und diese als Live-Stream über Youtube zu veröffentlichen. In einem Studio-ähnlichen Setting kamen sieben Podiumsgäste aus Politik und Zivilgesellschaft in den Räumlichkeiten von GOROD zusammen und diskutierten über die Situation von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte in Zeiten von Corona. Dabei brachten sie ihre spezifischen Erfahrungen aus der Arbeit und ihrem persönlichen Engagement mit und für Geflüchtete ein. Als Ergänzung äußerten sich fünf Aktive aus dem MORGEN-Netzwerk in Form von Video-Statements zu Bildungs- und Teilhabechancen, Erfahrungen mit Rassismus, Heimweh, Kultur-, Muttersprache und Förderung von Engagement. Bürgermeisterin Verena Dietl übersendete uns ebenfalls ein Grußwort als Video-Botschaft. Alle Videobeiträge sind auf der Website von MORGEN sowie über unseren Youtube-Kanal abrufbar.



ARBEIT IN CORONA ZEITEN – INTERNE STRUKTUREN UND DIGITALE ANGEBOTE

Umfrage, Digitalisierung, Stärkung interner Strukturen

Da die Geschäftsstelle von MORGEN bereits mit einer guten digitalen Basisinfrastruktur ausgestattet war, konnte das Team zu Beginn des Lockdowns im März 2020 relativ unkompliziert ins Home-Office wechseln. Schnell zeigte sich, dass die Absage jeglicher Treffen und Veranstaltungen neue Möglichkeiten bot, sich der Weiterentwicklung interner Strukturen zu widmen. Ob in Hinblick auf die Digitalisierung der Buchhaltung, strukturierte Projektplanung mit partizipativen Tools oder die Durchführung einer langgeplanten Umfrage bei allen Vereinen und Gruppen im Netzwerk – plötzlich war Zeit dafür. Zudem begann der Aufbau einer Datenbank für Mitglieder- und Projektdaten, der durch das Project Management Institute unterstützt wurde. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank an Timo Baur, der sich viel Zeit für Analyse, Bestandsaufnahme und Ausarbeitung von Umsetzungsvarianten mit uns genommen hat. Mittels des Tools „PODIO“ konnten bereits wichtige Bestandteile realisiert werden. Die Projektmanagement- und Kollaborations-Software steht MORGEN dank der Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) über „House of Resources“ zur Verfügung. Parallel zur Stärkung der internen und digitalen Strukturen versuchten Geschäftsstelle und Vorstand so gut wie möglich telefonisch und bald auch über Videokonferenzen mit den Mitgliedern, Aktiven und Partnern in Verbindung zu bleiben. Ergänzend fanden auch kleine, persönliche Treffen nach geltenden Abstands- und Hygieneregeln statt.

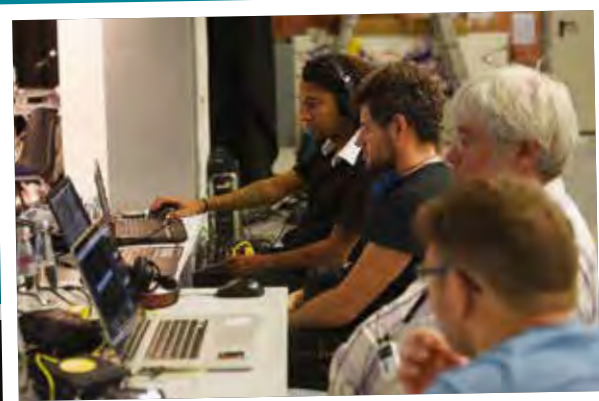
Videokonferenzen, Livestreams und eine digitale Mitgliederversammlung

Veranstaltungen von MORGEN liefen 2020 – mit wenigen Ausnahmen – fast ausschließlich digital ab. Je nach Lockdown-Situation konnten wenige Personen zu hybriden Veranstaltungsformaten zusammenkommen (wie z.B. bei der samo.fa-Dialogkonferenz oder der Veranstaltung „Rassismus und Liebe“ im Bellevue di Monaco). Wie in einem

Nicht zuletzt aufgrund der Entwicklungen rund um die Ermordung von George Floyd und den weltweiten „Black Lives Matter“ Protesten, die auch in München über 20.000 Menschen mobilisierten, hat das Thema „Rassismus“ unsere Aktivitäten 2020 maßgeblich geprägt. Im Gespräch mit verschiedenen Aktiven aus unserem Netzwerk und aus Schwarz-Deutschen Initiativen und Vereinen entwickelte sich u.a. die Veranstaltung „Rassismus und Bildung“, die am 19. November 2020 stattfand. Im Zentrum standen Fragen wie z.B. Wie definieren wir „Bildung“? Welches Wissen zählt dazu und welche Bilder und Erzählungen sind bestimmend in der Schule, in den Medien, im Alltag? Entsprechen Lehrmaterialien unserer aktuellen Lebenswelt? Welche Bilder z.B. von Afrika werden häufig vermittelt? Wer kommt zu Wort und wer ist wenig sichtbar oder unsichtbar? Das Podium und die Moderation bestand aus Schwarzen Deutschen aus Vereinen und Initiativen, die ihre unterschiedliche Expertise und Perspektive einbrachten. Die angeregte Diskussion zeigte deutlich die Bedeutung des Themas sowie die Notwendigkeit für Gesprächs- und Begegnungsräume, die exklusiv Schwarzen Menschen zur Verfügung stehen. Auch diese Veranstaltung ist auf dem Youtube-Kanal von MORGEN abrufbar.



Wir danken allen Beteiligten für ihre vielfältigen Beiträge im Laufe des Jahres und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit 2021!



Fernsehstudio wurden die Podiumsteilnehmer*innen mit ihren Gesprächen dann per Live-Stream in die Öffentlichkeit übertragen. Alternativ boten Videokonferenzen, vornehmlich über die Plattform Zoom, die Möglichkeit, miteinander in Austausch zu kommen. Für alle diese Veranstaltungsformate war das Team des Kulturzentrum GOROD – mal wieder – eine großartige Unterstützung: Ob bei der Erstellung von Videos, der Organisation von Live-Streaming-Events oder als technischer Support für größere Zoom-Konferenzen. Am 8. Dezember 2020 gelang es, eine digitale Mitgliederversammlung durchzuführen, an der 40 Personen teilnahmen, davon 33 stimmberechtigte Mitglieder. Um die Verbindung nicht zu überlasten, nahmen pro Mitglied nur jeweils eine Person teil. Daher ist die Beteiligungs-Quote auch im Vergleich zu den vergangenen Mitgliederversammlungen gut. Dennoch wurden die Vorstandswahlen auf den 18. März 2021 vertagt, um das digitale Format zunächst ohne Wahlen zu erproben und hoffentlich noch mehr Mitglieder mobilisieren zu können.

Politische Arbeit: Besuche bei den Stadtratsfraktionen, Bezirksausschüssen und beim Migrationsbeiratsplenum

Nach den Kommunalwahlen im März 2020 konnte MORGEN im Sommer persönliche Kennenlerngespräche mit den Fraktionen die GRÜNE-Rosa Liste, CSU sowie SPD-Volt führen. Das Projekt MOVE ermöglichte zudem, Austausch und Kontakte mit zahlreichen Bezirksausschüssen aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln und wurde im Plenum des Migrationsbeirates präsentiert. Als Reaktion auf die gemeinsame Stellungnahme von MORGEN, Migrationsbeirat, Selbsthilfezentrum und Migrantinnen-Netzwerk Bayern, um eine mögliche Kürzung der Förderung für muttersprachliche Angebote durch die Stadt München zu verhindern, nahmen auch die LINKE und die Fraktion ÖDP/Freie Wähler Kontakt auf. Die drei Bürgermeister*innen unterstützten Aktivitäten von MORGEN durch persönliche Schirmherrschaft für die Reihe „München global engagiert“ bzw. Veranstaltungsgrüßworte als Video-Botschaften. Wir danken allen Politiker*innen aus den o.g. Gremien für das Interesse, den Austausch und die bisherige für uns so wichtige Unterstützung!

KOOPERATIONEN & PERSPEKTIVEN FÜR 2021

Stadtteilkulturstammtisch und Urban Space

Am 20. Februar 2020 fand im Rahmen des 2019 begonnenen Projektes „Gemeinsam vielfältig – Stadtteilkultur verbindet“ der zweite Stammtisch der Stadtteilkultur statt. Organisiert vom Kulturzentrum „Interim“ in Laim mit Farhang – afghanischer Kultur- und Bildungsverein e.V. – kamen rund 20 Vertreter*innen von Migrant*innenorganisationen, Stadtteilkulturhäusern, Kulturreferat und MORGEN zusammen. Als Rahmenprogramm bot Farhang Afghanische Musik und das „Interim“ präsentierte die schönen Räumlichkeiten und seine besondere Geschichte. Darüber hinaus blieb viel Raum für Austausch und gegenseitige Kennenlernen. Eine baldige Fortsetzung war geplant. Auch die Reihe Urban Space in Kooperation mit dem Kulturzentrum GOROD begann Anfang des Jahres vielversprechend mit neuen Plänen. Allerdings setzte auch hier der Lockdown den Treffen und Plänen ein jähes Ende.

Veranstaltungsreihe „München global engagiert“

Der 2018 begonnene intensivere Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Globales Lernen zwischen MORGEN und wichtigen Partnern aus Zivilgesellschaft und Landeshauptstadt wurden 2020 weitergeführt. Allerdings konnte pandemiebedingt nicht wie ursprünglich geplant, ein großer Fachtag im Sommer realisiert werden. Vielmehr entwickelte MORGEN gemeinsam mit dem Nord-Süd-Forum München e.V. und den Referaten für Arbeit und Wirtschaft und Bildung und Sport (inklusive Pädagogisches Institut) sowie dem Kulturreferat und dem Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München eine Online-Veranstaltungsreihe. Unter dem Motto „München global engagiert: Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen“ fanden drei Online-Veranstaltungen statt, die die unterschiedlichen Machtverhältnisse und die kolonialen Kontinuitäten im Bereich der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in den Blick nahmen und aus verschiedenen Aspekten beleuchteten. Oberbürgermeister Dieter Reiter übernahm die Schirmherrschaft und Bürgermeisterin Kathrin Habenschaden sprach ein Video-Grüßwort für die Auftaktveranstaltung. Die Veranstaltungsreihe wird auch 2021 gemeinsam fortgesetzt.



MUTTERSPRACHE & MEHRSPRACHIGKEIT

Internationaler Tag der Muttersprache 2020

Der Internationale Tag der Muttersprache gehörte zu den größten Veranstaltungen von MORGEN im Jahr 2020. Kurz vor Beginn der Pandemie in Deutschland kamen zu diesem Anlass rund 80 Interessierte in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zusammen, um sich über Mehrsprachigkeit und muttersprachliche Angebote zu informieren und auszutauschen. Ähnlich den Vorjahren fand tagsüber ein vielfältiges Kinderprogramm in unterschiedlichen Stadtteilbibliotheken (z.B. mit mehrsprachigen Lesungen, Theaterstücken oder Spielen) statt. Abends luden „Sprachcafés“ und eine interaktive „Schnitzeljagd der Sprachen“ in der Bibliothek Am Gasteig dazu ein, unterschiedliche Sprachen kennen zu lernen und sich miteinander auszutauschen und eine Ausstellung informierte über muttersprachliche Angebote aus dem MORGEN-Netzwerk sowie über mehrsprachige Medien der Bibliothek. Ein Vortrag der Internationalen Forschungsstelle Mehrsprachigkeit (von Andréa Menescal) über Mehrsprachigkeit, Muttersprache und Vorlesen rundete den kommunikativen Abend ab.

* Der Internationale Tag der Muttersprache wird auf Vorschlag der UNESCO jährlich am 21. Februar gefeiert.

Vorlesen, Arbeitskreis Muttersprache & Mehrsprachigkeit und Kampagnen-Planung

Schon früh nach Beginn des Lockdowns stand die Frage im Raum, welchen Beitrag MORGEN für Kinder und Familien leisten könnte, um den Pandemie-Alltag zu erleichtern. In Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek veröffentlichte MORGEN daher eine Sammlung von mehrsprachigen Kinderbüchern, die meist auch digital zugänglich sind. Zusätzlich nahmen zahlreiche Vereine und Gruppen mehrsprachige Vorlesevideos auf, um v.a. Kindern im Lockdown etwas Abwechslung und Freude zu bereiten und aus der Distanz einen Beitrag zur Förderung von Mehrsprachigkeit zu leisten. Anfang 2021 sind auf diese Weise mittlerweile 17 kleine Geschichten (außerhalb des Märchenfestprogramms unten) in 12 verschiedenen Sprachen zusammengekommen. Dazu gehören auch die Beiträge zum bundesweiten Vorlesetag, an dem sich zahlreiche Mitglieder des Arbeitskreises „Muttersprache & Mehrsprachigkeit“ mit Unterstützung von

MORGEN per Livestream beteiligten. Neben der Organisation gemeinsamer Vorleseaktionen diente der Arbeitskreis, der sich ab Juni 2020 regelmäßig monatlich per Videokonferenz traf, v.a. dem Austausch von Best-Practice im Bereich digitaler muttersprachlicher Angebote. Im Herbst fand zusätzlich ein bundesweites, digitales Austauschforum über den



Bundesverband NeMO über Muttersprache & Mehrsprachigkeit statt und der Arbeitskreis begann, eine Kampagne zum Internationalen Tag der Muttersprache 2021 zu planen.

8. Interkulturelles Märchenfest als Video-Adventskalender

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das 8. interkulturelle Märchenfest zu einem Video-Event. Anstatt über 1.000 Menschen in die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig einzuladen, „lieferten“ MORGEN und die Münchner Stadtbibliothek dieses Jahr die Märchen und Geschichten direkt in die Wohn- und Kinderzimmer per Youtube-Video. Dank der wunderbaren Unterstützung durch die Media School Bayern entstanden 24 Video-Beiträge, die als Adventskalender vom 1. Bis 24. Dezember online über Youtube und Facebook präsentiert wurden. 22 Vereine und Einzelpersonen boten ein vielfältiges Programm mit (Kinder)-Theater, Musik, Tanz und Märchenlesungen. Die schönsten Momente aus den 24 Darbietungen der Vereine sowie Aktiven der Münchner Stadtbibliothek wurden in einem Highlight-Clip zusammengefasst. Ein herzlicher Dank geht an alle Programmteiligten, die großartigen Teams der Münchner Stadtbibliothek unter Leitung von Margareta Lindner sowie der Media School Bayern unter Leitung von Florian Böhm und unsere Förderer: Das Kulturreferat, den Migrationsbeirat sowie die Stelle für Interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München.



ZAHLEN – FAKTEN

MITGLIEDER

90 Migrantenorganisationen und Initiativen sind aktuell Mitglied von MORGEN. Zusätzlich sind zwei Personen als Fördermitglieder aktiv. Die Zahl der Gruppen und Personen, die von MORGEN beraten und betreut werden ist mehr als doppelt so hoch. 14 Mitglieder sind 2020 und in den ersten Monaten von 2021 neu dazugekommen. Alle Mitgliedsorganisationen sind auf unserer Website aufgelistet.

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

96 Veranstaltungen wurden 2020 von MORGEN und seinen Projekten bzw. Vereinen und Partnern durchgeführt. 27 davon waren Seminare, Arbeitskreise und Projektwerkstätten, 26 Fachtag- oder Diskussionsveranstaltungen und 16 Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Musik. Dazu kommen die großen Kooperationsveranstaltungen Internationaler Tag der Muttersprache und 8. Interkulturelles Märchenfest, letzteres als Video-Event mit 4 Aufnahmetagen in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig. Netzwerkitern fanden zwei Klausuren für Team, Vorstand und z.T. Promotor*innen statt und eine Mitgliederversammlung. Die Vorstandswahlen wurden auf 2021 verschoben. Die Teilnahmen an großen Veranstaltungen von Partnern wie z.B. an der jährlichen Freiwilligen-Messe sind nicht in den 96 Veranstaltungen enthalten. Insgesamt fanden 2020 aufgrund der Corona-Pandemie deutlich weniger Veranstaltungen statt im Vergleich zu den Vorjahren.

12 Mikroprojekte, umgesetzt von unterschiedlichen migrantischen Initiativen und Vereinen, konnten über unser „House of Resources München“ Förderung bekommen. Im Rahmen dieser Projekte fanden 30 Veranstaltungen statt.

BUDGET FÜR PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Über

80.000 € hat MORGEN 2020 für Maßnahmen und Aktivitäten mit und für Migrantenorganisationen sowie zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements eingesetzt: Davon wurden über 55.000 € über Mikroprojekte, Honorare und Aufwandsentschädigungen direkt an Vereine, Gruppen bzw. aktive Einzelpersonen ausgereicht.

46 % der Personalkosten, die MORGEN 2020 zur Verfügung standen, sind institutionell über die Regelförderung der Landeshauptstadt München abgesichert. Das ist ein großer Erfolg, da dieser Prozentsatz 2019 noch 36 % betrug. Die restlichen Mittel stammten auch 2020 aus den Bundesprojekten „House of Resources“, „samo.fa“ und „KIWiT“ sowie aus zusätzlicher Projektakquise auf der kommunalen Ebene.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern, Partnern, Ehrenamtlichen sowie dem Bundesverband NeMO e.V. und unserem Kuratorium

FÖRDERER

MORGEN wird gefördert über die Stelle für Interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die 2019 vom Stadtrat beschlossene Aufstockung der Regelförderung ab 2020! 2020 erhielt der Verein darüber hinaus Projektförderung für die Bundesprojekte „House of Resources München“ (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und „samo.fa“ (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration). Die Projektförderung für samo.fa und KIWiT (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) wurden indirekt über den Bundesverband NeMO e.V. ausbezahlt und nicht bzw. nur zu einem kleinen Teil über das Konto von MORGEN verbucht. Weitere Förderer waren Kulturreferat (8. Märchenfest), Migrationsbeirat (Internationaler Tag der Muttersprache und Märchenfest-Trailer). Große finanzielle und organisatorische Unterstützung erhielt MORGEN auch durch zahlreiche Kooperationen.

KOOPERATIONSPARTNER

MORGEN profitiert sehr von der fruchtbaren Zusammenarbeit mit seinen zahlreichen Partnern. Eine Liste unserer Partner sind auf unserer Website zu finden unter: <http://www.morgen-muenchen.de/partner/>

ENGAGEMENT

Das ehrenamtliche Engagement der Migrantenorganisationen ist das Herz von MORGEN. Ohne unsere Vereine und die vielen aktiven Ehrenamtlichen, die sich bei unseren Veranstaltungen engagieren, wäre die Arbeit von MORGEN nicht denkbar. Wir sind sehr dankbar für die Zeit, Energie, Kreativität und Expertise, die unsere Ehrenamtlichen uns und unseren Projekten schenken! Besonders freut uns auch, dass alle Mitglieder des Vorstandes 2020 mit der Bayerischen Ehrenamtskarte ausgezeichnet wurden und nun die Urkunde „München Dankt“ besitzen.

BUNDESVERBAND

MORGEN ist Mitglied im Bundesverband der Netzwerke der Migrantenorganisationen, NeMO e.V. und seit 2018 über Friederike Junker als Geschäftsführerin von MORGEN Mitglied des Vorstandes. Insbesondere über die von NeMO koordinierten Bundesprojekte „samo.fa“, „KIWiT“ und „Wir sind viele“ profitiert MORGEN von seiner Mitgliedschaft: Finanziell sowie durch den bundesweiten Austausch.

KURATORIUM

2020 fanden zwei Online-Sitzungen des Kuratoriums von MORGEN statt. Die Beratung und der Austausch im Rahmen dieses Gremiums sind für MORGEN von großer Bedeutung. Wir bedanken uns herzlich für die engagierte Unterstützung aller Mitglieder, die auf unserer Website www.morgen-muenchen.de alle namentlich gelistet sind. Es freut uns besonders, dass 2020 Sarah Bergh, Beatrix Burkhardt, Nimet Gökmenoğlu, Clifton Rajesh Grover, Thomas Lechner und Hubert Schöffmann als neue Mitglieder dazu gekommen sind!

VIELEN DANK FÜR IHRE UND EURE UNTERSTÜTZUNG UND AUF WEITERE GUTE ZUSAMMENARBEIT!